

Ruthardt: Ein Wort zur Fragestellung; es muß sich in diesem Augenblick Jeder, besonders der Verleger, der hier mit im Namen von 800 Sortiment-Buchhändlern abstimmt, die allerdings hier sehr wenig vertreten sind, wohl überlegen, für was er stimmen will.

Vorsteher: Die Abstimmung ist zweifelhaft; wir müssen die Gegenprobe machen, und ich ersuche nun Diejenigen, welche bei der vorigen Abstimmung sitzen geblieben, sich zu erheben.

(Die Minderzahl erhebt sich.)

Die monatliche Bibliographie ist also beibehalten.

Kollmann: Dürfte ich mir noch einen Antrag erlauben?

Vorsteher: Wenn die Tagesordnung erschöpft sein wird. Betrifft aber der Antrag nur eine kleine Modalität, so bitte ich sich an den Vorstand zu wenden, denn eine solche brauchen wir nicht zu berathen.

Ich ersuche nun Herrn Mainoni, den Bericht über die Wittwenkasse zu erstatten. Vorher muß ich mir noch ein paar Worte erlauben. Es ist über diese Sache schon oft bei uns verhandelt worden und Sie haben schon zu Anfang der Versammlung gehört, daß es bedenklich sein würde, wenn wir heute wichtige Beschlüsse fassen wollten; es handelt sich auch nicht um einen bindenden Beschluß, sondern darum, durch Ihre Empfehlung eine Anstalt ins Leben zu rufen, die für uns und unsere Nachkommen von großer Wohlthätigkeit sein dürfte. Es handelt sich darum, in bedrängter Zeit den Muth zu zeigen, für uns und unsere Nachkommen etwas zu gründen. Ich glaube es würde den deutschen Buchhändlern nicht zur Unehre gereichen, das gerade jetzt zu thun, wo so wenig Leute Muth und Vertrauen zu sich selbst, zu ihren Mitbürgern und zum Vaterlande haben.

Mainoni: Ich wurde von der Versammlung vorigen Jahres neuerdings zu dem Ausschusse der Wittwen- und Waisencasse erwählt, und habe für dies ehrenvolle Vertrauen noch meinen Dank abzustatten. Der Ausschuss hat sich, Ihrem Wunsche gemäß, gleich nach der vorjährigen Ostermesse mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Im Juni wurden die Circulaire und Aufforderungen erlassen und die Anmeldungen sodann entgegengenommen. Leider haben, laut dem darüber geführten Register, was ich Ihnen zur Durchsicht hier überreiche, die Anmeldungen den Beweis geliefert, daß die Theilnahme für den zu stiftenden Verein bei Weitem nicht so groß war, als es der Ausschuss erwartete.

Es haben sich nach denselben im Ganzen nur wirklich angemeldet	101
sowie ferner unter Vorbehalt erst dann einzutreten, wenn der Verein wirklich zu Stande käme	3
und endlich sind noch von den in der Ostermesse v. J. vorläufig Angemeldeten mit ihrer Beitrittserklärung zurückgeblieben	17
	121

Von den mit erwähnten 101 wirklich Angemeldeten sind 97 verheirathet und haben bei ihrer Anmeldung zusammen den Besitz von 234 Kindern angegeben. Das Gesammtlebensalter dieser Mitglieder beträgt 4015 Jahre, jenes der 97 Frauen 3181 Jahre, mithin das Durchschnittsalter der Erstern $39^{10/13}$ und jenes der Letztern $32^{77/97}$ Jahr. Das Sterblichkeitsverhältniß vorerwähnter Durchschnittslebensjahre würde daher 2 bis $2\frac{1}{4}$ Procent betragen.

Das jüngste Mitglied ist im Jahre 1820
das älteste " " " " " 1774

Die jüngste Frau ist im Jahre 1828
die älteste " " " " " 1789

geboren. Den Grund der vorerwähnten geringen Theilnahme glaubte der Ausschuss darin suchen zu müssen, daß die muthmaßliche Höhe der Rente noch nicht berechnet und noch nicht ausgesprochen worden war. Wir wendeten uns daher an den Börsenvorstand mit der Bitte, die circa 60 bis 80 Thlr. betragenden Kosten dieser mathematischen Berechnung zu bewilligen, welches aber von dem Vorstande abgelehnt wurde. In der Zwischenzeit sind einige andere Vorschläge gemacht worden, und obwohl nun der Ausschuss eigentlich seine Geschäfte als geschlossen zu betrachten hatte, da bis Ende vorigen Jahres die Zahl von 200 Mitgliedern nicht zusammen gekommen war, so hielt er es aber doch für seine Pflicht, der Zeitersparniß wegen, diese neuen Vorschläge schon jetzt zu prüfen und sie Ihnen, mit seinem Gutachten darüber, vorzulegen. Dieß ist geschehen und Sie haben sich nun darüber auszusprechen, ob nach dem alten Plane fortgefahren, oder einer der neuen Pläne zur Ausführung gebracht werden soll.

Vorsteher: Die neuen Vorschläge haben Sie gedruckt erhalten; wir haben wiederholt die Erfahrung gemacht, daß die Verhandlungen über solche einzelne §§ nur ermüdend und wenig fruchtbringend sind; deshalb möchte Ihnen der Vorstand den Vorschlag machen, den bestehenden Wittwen-Ausschuss zu ersuchen, seine so dankenswerthe Ausdauer und Thätigkeit auch ferner dieser Sache zu schenken, nämlich zunächst dazu, daß in diesen Vorschlägen gesondert würde, was zum eigentlichen Statut und was zur Geschäftsordnung gehört. Es könnte also die Versammlung bloß im Allgemeinen ihre Billigung dieses neuen Planes aussprechen, wenn vorher ausgemacht ist, daß sie diesen Plan dem Mühlmann'schen vorzieht. Es ist beim Vorstand ein ausdrücklicher Antrag eingegangen, den Mühlmann'schen Plan in der Hauptversammlung zur Abstimmung zu bringen. Da ich diesen nun als Verbesserungs-Antrag zum Antrage des Ausschusses betrachte, so würde ich ihn zuerst zur Abstimmung bringen, und wenn der Mühlmann'sche Antrag nicht angenommen wird, würde ich die Versammlung bitten, den Wittwencassen-Ausschuss durch ihr Botum zu veranlassen, dieser Sache sich noch ferner zu widmen.

Springer: Meine Herren! Wir sind gewiß Alle ohne Ausnahme dem Ausschusse sehr dankbar für seine Bemühungen und werden ihm gewiß unsere Anerkennung derselben aussprechen, aber wir werden auch das Bedauern nicht unterdrücken können, daß der Vorstand nicht auf den Antrag des Ausschusses eingegangen ist. Ich erlaubte mir schon vor'm Jahre darauf aufmerksam zu machen, daß eine bestimmte jährliche Unterstützung, die eben in Aussicht steht, auch genannt werde, und erlaubte mir auch schon damals das Prognostikon zu stellen, was jetzt eingetreten ist, daß wenn eine solche bestimmte Pension nicht in Aussicht steht, sich nicht 200 Mitglieder melden würden. Ich sehe jetzt, wie richtig damals meine Ansicht war, daß es durchaus nöthig sei, einen solchen bestimmten Pensionsatz auszusprechen und festzusetzen. Meine Herren, dergleichen will der Mensch haben, man will sich nicht bei etwas betheiligen, wo der Erfolg einer fernen Zukunft aufgehoben und Alles in der Luft stehen bleibt. Ich hätte daher sehr gewünscht, daß der Vorstand auf diesen Antrag des Ausschusses eingegangen wäre und diesen geringen Geldbeitrag bewilligt hätte. Ich würde meinen Antrag dahin bestimmt richten, daß, sei es, daß der erste Ausschussantrag, sei es, daß der Mühlmann'sche Antrag, sei es, daß der neue von einem